

3 Landgericht: «Die Axt ist am Baum»
Richter gibt jungem Mehrfachstraftäter noch eine Chance.

5 Lagerer kandidiert weiter für Freie Liste
Das war nämlich nach einem internen Konflikt gar nicht so sicher.

11 Studieren und kicken in den USA
Lena Göppel fühlt sich sehr wohl
«Der Team-Spirit ist hier wirklich beeindruckend»



Volksblatt



Freitag, 13. November 2020
143. Jahrgang Nr. 217

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Gedenken Fünfter Jahrestag der Ternnacht von Paris

Anlässlich des fünften Jahrestags der Attentate von Bataclan und Stade de France wird heute in Paris bei einer Gedenkfeier der 130 Opfer der IS-Anschläge vom 13. November 2015 gedacht. **Seite 20**

Inland Die Textnachricht eines Nebenbuhlers liess den eifersüchtigen Beschuldigten explodieren. Nun musste er sich wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung verantworten. **Seite 3**

Hintergrund Die globale Politik im Bereich der digitalen Besteuerung geht in Richtung höherer und komplizierterer Steuern. Der jüngste Rahmenvorschlag der OECD, eine neue Reihe komplexer Vorschriften hinzuzufügen. Ein GIS-Gastkommentar von Adam N. Michel. **Seite 7**

Wirtschaft Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM) hat sich zwar im dritten Quartal etwas besser geschlagen als im zweiten. Die Flaute wegen der Coronakrise dauert aber an und die zweite Welle birgt neues Ungemach. **Seite 9**

Sport LSV-Läuferin Charlotte Lingg fuhr beim FIS-Slalom in Sulden am Ortler (Südtirol) auf den sechsten Platz. Nach zwei Durchgängen lag sie 0,61 Sekunden hinter der Siegerin Carlotta Saracco aus Italien. **Seite 11**

Zitat des Tages

«Tausende schutzbedürftige Menschen zahlen weiter den Preis für Untätigkeit sowohl auf See als auch an Land.»

FREDERICO SODA
NACHDEM AM DONNERSTAG VOR DER KÜSTE LIBYENS ZWEI WEITERE BOOTE MIT MIGRANTEN KENTERTEN UND MINDESTENS 90 MENSCHEN IN DEN TOD RISSEN, KRITISIERT DER LEITER DER IOM-MISSION IN LIBYEN DIE EUROPÄISCHE FLÜCHTLINGSPOLITIK AUF SCHARFSTE. **SEITE 8**

Wetter Nach Nebelfeldern recht sonnig mit Schleierwolken.
Seite 18



3° 13°

Inhalt

Inland 2-7 **Kultur** 15+17
Ausland 8 **Kino/Wetter** 18
Wirtschaft 9+10 **TV** 19
Sport 11-14 **Panorama** 20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



50046

9 771812 601006

Unsicherheiten prägen die Stimmung am Wirtschaftsstandort

Momentaufnahme Die Zeiten sind nicht gerade rosig. Die COVID-19-Pandemie beherrscht seit Monaten das Leben und natürlich auch die Gemütslage der Wirtschaft. Konkrete Ergebnisse zeigt nun die Konjunkturumfrage für das 3. Quartal.

VON HOLGER FRANKE

Gemäss der gestern vom Amt für Statistik vorgestellten Konjunkturumfrage für das dritte Quartal bezeichneten 66 Prozent der befragten Unternehmen - gewichtet nach Beschäftigten - die allgemeine Geschäftslage als befriedigend, 20 Prozent als schlecht und 14 Prozent als gut. Insgesamt hatten sich 43 Unternehmen des Industriesektors und 32 Unternehmen des Dienstleistungssektors an der Konjunkturumfrage beteiligt. Dies entspricht beschäftigungsmässig einem Anteil von 70 Prozent des Industriesektors bzw. 25 Prozent des erhobenen Dienstleistungssektors.

Deutliche Verbesserung der Lage

Zum Vergleich: Im zweiten Quartal beurteilte die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen die allgemeine Lage als schlecht, 40 Prozent als befriedigend. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen erfreute sich im zweiten Quartal über eine gute allgemeine Lage. Bereits am Unternehmertag Ende September hatte sich die Trendwende angedeutet. Bei einer bei der Veranstaltung durchgeführten Befragung gaben 71 Prozent spontan an, dass die Stimmung gut sei, 1 Prozent bezeichnete die Stimmung sogar als «spitze». 24 Prozent gaben dagegen an, dass die Stimmung schlecht sei, für 4 Prozent war



Im 3. Quartal hat sich die Lage am Wirtschaftsstandort Liechtenstein wieder verbessert. (Symbolfoto: Michael Zanghellini)

sogar «miserabel». Der Fragebogen für die nun vorgestellte Konjunkturumfrage des dritten Quartals wurde am 30. September an die teilnehmenden Unternehmen versandt. Der Ausgang der US-Wahlen und die Verschärfung der Coronavirus-Pandemie dürften bei der Lagebeurteilung somit nur bedingt eingeflossen sein. Innerhalb der einzelnen Branchen gibt es aber zum Teil deutliche Unterschiede. So hat sich die allgemeine Lage im Sektor Industrie und Bau im dritten Quartal mehrheitlich verbessert, sodass sie von 65 Prozent der Unternehmen als befriedigend beurteilt wird. In der Nichtmetallindustrie wird die allgemeine Lage noch weitgehend als schlecht beurteilt. Aber auch in diesem Wirtschaftszweig deutete sich eine Verbesserung der Situation an. Im Dienstleistungssektor wird die allgemeine Lage weitgehend als befriedigend eingeschätzt. Gemäss den be-

fragten Unternehmen ist die Nachfrage im Laufe des Quartals jedoch zurückgegangen und auch die Rentabilität hat sich verschlechtert. Auffallend ist hier vor allem der Detailhandel: Hier wurde die Lage sogar als gut bezeichnet. Für rund 71 Prozent der Unternehmen hat sich die Geschäftslage demnach verbessert. Im Bereich der allgemeinen Dienstleistungen gaben zwei Drittel der befragten Unternehmen eine befriedigende Geschäftslage an.

Sorgen in einzelnen Branchen

Für das vierte Quartal zeigen sich die Unternehmen zurückhaltend. Mit einer weiteren Verbesserung der allgemeinen Lage wird vorerst nicht gerechnet. Doch auch hier gibt es Unterschiede: Bei den Versicherern wird die allgemeine Lage deutlich besser bewertet als im Baugewerbe. Im Hinblick auf die Beschäftigung deutet sich in einzelnen Branchen ei-

ne Eintrübung der Stimmung an. In der Metallindustrie und bei den Versicherern wird von einem steigenden Personalbedarf gerechnet. Hingegen wird in der Nichtmetallindustrie, bei den Banken, im Detailhandel und bei den befragten Unternehmen der allgemeinen Dienstleistungen ein Rückgang des Personalbestandes erwartet. Leistungshemmnisse stellen bei den Unternehmen oftmals die ungenügende Nachfrage sowie die Auswirkungen der Pandemie dar. Im Baugewerbe werden aber auch ein grosser bürokratischer Aufwand und unzureichende Betriebsmittel genannt. Den Banken bereiten die Reisebeschränkungen Sorgen, die Versicherungen beklagen die zunehmende restriktivere Gesetzgebung. Im Hinblick auf die aktuelle Lage äusserte sich Regierungschef-Stellvertreter und Wirtschaftsminister Daniel Risch gestern bei Radio L zu Fragen der Hörer. **Seite 5**

Keine Beschwerde Schaukelpfad wird im Frühsommer finalisiert

MALBUN/TRIESENBERG Eine weitere Hürde ist geschafft: Nachdem sich die Gemeinden Vaduz und Triesenberg für den geplanten Schaukelpfad in Malbun ausgesprochen haben (das «Volksblatt» berichtete), ist nun auch die Beschwerdefrist ohne Wortmeldungen verstrichen. Somit könne der Schaukelpfad im Frühsommer nun definitiv fertiggestellt werden. Dies teilte Liechtenstein Marketing am Donnerstag in einer Aussendung mit. Der geplante Schaukelpfad umfasst zehn Schaukeln, wovon sich je die Hälfte auf Triesenberger beziehungsweise Vaduzer Boden befinden. Es sei laut Liechtenstein Marketing geplant, die Schaukeln nach der Schneeschmelze im nächsten Frühsommer aufzustellen. Das Angebot passe zum familienzertifizierten Ferienort Malbun und biete in Form einer kurzen Wanderung

für Gross und Klein eine Ergänzung zur Sesselbahnfahrt nach Sareis, meint Manuel Beck von Liechtenstein Marketing.

Alle Abklärungen getroffen

Der Schaukelpfad war bereits 2019 geplant. Nach einer Beschwerde seitens des Umweltverbandes Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), hätten mittels Gutachten die vom Verwaltungsgeschäftshof (VGH) verlangten Abklärungen erfolgreich durchgeführt werden können. Da im Oktober die beiden Gemeinderäte von Triesenberg und Vaduz grünes Licht für den Bau gegeben haben und auch nach Ablauf der Beschwerdefristen keine weiteren Rückmeldungen eingegangen sind, stehe dem Schaukelpfad nun nichts mehr im Weg. (red/pd)

Liechtensteiner Ärzte Überregionaler Lockdown gefordert

VADUZ 25 liechtensteinische Ärzte schlagen in einem Leserbrief Alarm. Die aktuellen Massnahmen würden keine klaren Anzeichen zeigen, dass sie genügen, um die Zahl der Neuinfektionen deutlich einzudämmen. Gleichzeitig würden sich die Kapazitäten der Intensivstationen der umliegenden Spitäler zusehens erschöpfen. So werde in Kürze eintreten, wovor man seit Beginn der Pandemie gewarnt habe. Die bisher getroffenen Massnahmen seien wichtig - jedoch alleine nicht ausreichend. Der einzige Weg, die Infektionszahlen schnell und effektiv zu senken, ist für die Ärzte ein möglichst rascher, zeitlich begrenzter und überregionaler Lockdown. Auch wenn man ihn mit allen Mitteln zu verhindern, nun sei die Zeit gekommen, um zu handeln. (red/pd) **Seite 4**

Fabienne Wohlwend Im Windschatten der Königsklasse

SCELLENBERG Die W-Series und die Formel 1 gehen eine Partnerschaft ein. Heisst: Fabienne Wohlwend gibt nächste Saison im Rahmenprogramm der Königsklasse Gas. **Seite 13**

ANZEIGE

Take-Away
Mit jeder Bestellung ein gratis Cookie!

Montag-Freitag 11.30 - 13.00